Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 51 (1944)

Heft: 7

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1943/44 110 Schülerinnen tätig; an Kursen zur Weiterbildung nahmen 274, an Kursen für den Hausbedarf 320, an kurzfristigen und Abendkursen 1043 Schülerinnen teil. Mit weitern 54 Schülerinnen der Fortbildungsklassen ergibt sich ein Besuchstotal von rund 1800 Schülerinnen. An der Schule wirken 13 vollbeschäftigte und 28 teilweise beschäftigte Lehrerinnen und Lehrer, ferner einige Gehilfinnen in den Werkstätten für Damenschneiderei und Wäscheschneiderei. Die Lehrabschlußprüfungen haben 18 Lehrtöchter der Damenschneiderei und 15 Lehrtöchter der Wäscheschneiderei mit gutem Erfolg bestanden.

In den Schulbehörden sind einige Aenderungen zu verzeichnen. Herr H. Peter, Kantonsbaumeister, hat nach siebenjährigem, sehr erfolgreichen Wirken als Präsident der Aufsichtskommission demissioniert, ebenso hat die Vizepräsidentin, Frau Dr. S. Locher-Albrecht, die fast 30 Jahre lang der Aufsichtskommission angehörte, ihren Rücktritt genommen. Als neue Mitglieder ernannte der Regierungsrat Herrn Rob. Honold, Leiter der ZSW. und Frl. Marta Meyer, Leiterin des Frauenarbeitsamtes von Stadt und Kanton Zürich. Als Präsident der Kommission amtet seit dem Herbst 1943 Herr Dr. Max Fischer, Gewerbesekretär und Bezirksrichter in Küsnacht; mit dem Amte der Vizepräsidentin wurde Frau Gertrud Medici-Greulich in Zürich betraut.

Bau einer Textilfachschule in Budapest. Der ausländischen Fachpresse entnehmen wir, daß sich gegenwärtig in Budapest eine Textilschule im Bau befindet. Die Schule soll auf das modernste ausgestattet werden und Mittelschulcharakter erhalten. Für den Bau und die Einrichtung der Fachschule wurde vom Landesverein der Textilfabrikanten zunächst ein Betrag von 1,4 Millionen Pengö zur Verfügung gestellt.

Kleine Zeitung

Aus der Arbeit der Berufsberatung. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hat im 4. Heft der „Volkswirtschaft" eine Uebersicht über die Arbeit und Erfolge der Berufsberatungsstellen im Jahr 1943 veröffentlicht. Von allgemeinem Interesse ist die Feststellung, daß sowohl die Zahl der Beratungsfälle, als auch diejenige der Lehrstellenvermittlungen gegenüber 1942 und den frühern Jahren nahezu unverändert geblieben sind. Im Jahre 1943 wurden 22 402 Lehrverträge neu abgeschlossen. Die Berufsberater vermittelten 6926 Lehrstellen für Lehrlinge und die Berufsberaterinnen 4342 für Lehrtöchter, zusammen also 11 268 (inbegriffen solche in der Haus- und Landwirtschaft).

Trotz des starken Rückganges der Schulentlassenen-Jahrgänge ist es gelungen, bis heute die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge auf der Höhe zu halten und damit Gewerbe und Industrie den beruflichen Nachwuchs zu sichern. Daß daran die unermüdliche Aufklärungs- und Erziehungsarbeit der Berufsberatung entscheidend mitgewirkt hat, ist offensichtlich. Wenn wir aber allen Berufsgruppen die nötige Zahl qualifizierter Arbeitskräfte auch in Zukunft zuführen wollen, müssen wir alles tun, daß mehr befähigte Jugendliche eine geeignete berufliche Ausbildung erhalten. Eine Reihe wichtiger Berufsgruppen leidet heute schon unter Nachwuchsmangel. Die Gefahren dieses Mangels können am wirksamsten durch den intensiven Ausbau der Berufsberatung und durch eine großzügige Stipendienpolitik bekämpft werden. S. V. B. L.

Firmen-Nachrichten

Siber & Wehrli Aktiengesellschaft, in Zürich 2, Seidenstoff-Fabrikation. Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Martin Wehrli, von und in Zürich. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied ohne Firmaunterschrift wurde gewählt Dr. Walter Wehrli-Stoppani, von Zürich, in Basel.

von Schultheß & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich. Import- und Export insbesondere von Seide usw. Werner Rickenbach führt an Stelle der Kollektivprokura nun Einzelprokura.

Karl Schoch & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich 6, Textilgewebe en-gros. Der Kommanditär Gauthier Willy Jules Hauser hat seine Kommanditeinlage von Fr. 100 000 auf Fr. 200 000 erhöht. Die Erhöhung der Kommanditsumme um Fr. 100 000 wurde durch Bareinzahlung liberiert.

Tepro AG., in Zürich 2, kommerzielle und industrielle Betätigung in Seide und andern Textilien, usw. Richard Stadelmann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Der Direktor Joseph Koch wurde als einziges Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Er bleibt Direktor und führt wie bisher Einzelunterschrift.

Tissela AG. Unter dieser Firma bildete sich eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Beteiligung an Textilunternehmungen, insbesondere auf dem Gebiet elastischer Gewebe, den Handel in Textilmaschinen, Textilien und einschlägigen Artikeln, sowie den Erwerb und die Verwaltung von Liegenschaften. Das Grundkapital beträgt Fr. 60 000 und ist eingeteilt in 60 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Dem aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört an Fred Jucker-Zehnder, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Elsässerstr. 248.

Personelles

Siebenzigjahr-Feiern. Es ist in der letzten Zeit geradezu Mode geworden, das Alter gewisser Persönlichkeiten zu verraten, knüpft aber immerhin rühmende Bemerkungen daran. Unser Fachblatt kann das nur ausnahmsweise tun. Es soll geschehen, wenn es sich um Männer handelt, die etwas Besonderes für unsere Textilindustrie geleistet haben.

Die Herren Dr. Georges Heberlein-Staehelin und Dr. Eduard Heberlein-Grob, zwei Vettern, wurden unlängst 70 Jahre alt. Sie sind die Senior-Chefs der Firma Heberlein & Co. AG. in Wattwil und bald ein halbes Jahrhundert am Ruder. Durch ihre Forschungen, Erfindungen und Untersuchungen haben sie namentlich unserer Baumwoll-Feinweberei zu einem bemerkenswerten Aufschwung verholfen. Am Stück merzerisierte, also seidenartig glänzende, gebleichte und gefärbte Mousseline aus ägyptischer Baumwolle spielten am Anfang dieses Jahrhunderts die Hauptrolle. Dann kam der in riesigen Quantitäten nach allen Ländern der Welt exportierte Artikel „Transparent", auch als Glasbatist oder Organdy bezeichnet, dazu. Man spricht dabei von einer Säure-Ausrüstung bzw. Hochveredlung, auf welcher auch Opal, Imago-Transparent, Crêpe Ondor und viele andere Spezialartikel beruhen. Durch die Auf-

nahme der Stoffdruckerei vor etwa 25 Jahren und in Verbindung mit Veredlungsverfahren entstanden in der Folge immer mehr neue Effekte auf Mousseline. Die Druckerei Heberlein nimmt eine führende Stellung ein und arbeitet nach modernsten Methoden.

Einen guten Erfolg hatte auch die Ausrüstungsart unter der Bezeichnung „Hecowa", die baumwollenen Geweben einen Leinencharakter vermittelt.

Das namentlich nach dem ersten Weltkrieg fortwährend umfangreicher gewordene Textilwerk mit seinem nicht kleinen Stab von Intelligenzen und einer zahlreichen Arbeiterschaft war natürlich gezwungen, stets wieder Neuheiten hervorzubringen, um den Betrieb in Schwung zu halten. Glücklicherweise ist das gelungen und diese Tatsache bildet wohl die befriedigendste Gratulation.

Herr Dr. Arthur Steinmann, Präsident des Vereins schweizerischer Wollindustrieller, zugleich auch an der Spitze des Schweizerischen Arbeitgeber-Verbandes stehend und dank seiner hohen Geistesgaben eine maßgebende Persönlichkeit, hat ebenfalls das achte Jahrzehnt seines Lebens angetreten. A. Fr.

Adrian Corrodi-Sulzer †. Herr A. Corrodi-Sulzer, der am 19. Juni im 80. Altersjahr dahingegangen ist, verdient es, daß seiner auch im schweizerischen Seidenfachblatt gedacht werde; hat er doch, solange er geschäftlich tätig war, der Seidengilde angehört. Nach einer Lehrzeit in der Seidenweberei kam er nach Lyon und von dort nach Bombay als Vertreter des Hauses Gebr. Volkart in Winterthur. Nach Europa zurückgekehrt, ließ er sich zunächst in Lyon als Seidenwaren-Großhändler nieder, um 1907 nach Zürich überzusiedeln, wo er das Seidenexportgeschäft des Herrn Wehrli übernahm. Nach kurzer Zeit wurde er in den Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft berufen und bekleidete das Amt eines Vizepräsidenten. Die Schwierigkeiten, die sich schon im ersten Jahre des Weltkrieges der Ausfuhr schweizerischer Seidenwaren entgegenstellten, ließen ihn die Notwendigkeit einer Zusammenfassung der Firmen des Seidenwarengroßhandels erkennen und er gründete 1918, im Verein mit andern maßgebenden Persönlichkeiten den Verband Schweiz. Seidenwaren-Großhändler (heute Schweiz. Seidenstoff-Großhandels- und Export-Verband). Diese Organisation hat er bis zu seinem Rücktritt aus dem Geschäftsleben, d. h. bis 1920 als Vorsitzender geleitet.

Auch im zweiten Abschnitt seines Lebens, das historischen Forschungen, insbesondere auf dem Gebiete der Stadt Zürich gewidmet war, die ihm den Ehrendoktor der Hochschule einbrachten, hat er die Verbindung mit der Seidenindustrie nicht gänzlich aufgegeben. Dafür zeugen insbesondere seine Untersuchungen über Heinrich Pestalozzi und dessen Beziehungen zu der Seidenindustrie, wie auch eine Studie über den Zürcher Seidenhandel im 17. Jahrhundert, welche Darstellungen seinerzeit im „Zürcher Taschenbuch" erschienen sind. n.

Christian Zinsli sen. †. Mit ihm ging am 12. Juni ein tüchtiger Fabrikant heim, erst im 64. Lebensjahre stehend. Er war der kaufmännische Chef von der Firma Aebi & Zinsli, Tuchfabrik in Sennwald (St. Galler Rheintal). Dieses Textilwerk wurde zu einer ganz modernen Anlage ausgestaltet durch Um- und Neubauten, sowie Anschaffung leistungsfähigster Maschinen. Außerordentlicher Fleiß, gute Kaufmanns- und Charaktereigenschaften zeichneten den Verstorbenen aus, der sich durch Strebsamkeit vom armen Hirtenknaben zum sehr angesehenen Fabrikanten aufschwang. A. Fr.

Literatur

Entstehung, Aufgabe und Arbeit der Eidgenössischen Lohnbegutachtungskommission. Von Prof. Dr. Fritz Marbach, Präsident der Kommission.

Prof. Marbach schildert in diesem Heft in umfassender und auch dem Laien verständlicher Weise die Grundsätze und Erwägungen, von denen sich die Eidg. Lohnbegutachtungskommission in ihrer Tätigkeit leiten läßt. Er zeigt, wie der Ausgabenindex (der den allgemein anerkannten Landesindex der Lebenshaltungskosten keineswegs ersetzen, sondern ihn nur für einen ganz bestimmten Zweck ergänzen soll) errechnet wird und wie daraus die Richtsätze für die Lohnanpassung hervorgehen. Wenn Prof. Marbach den Nachweis erbringt ,daß ein voller Ausgleich der Teuerung, von einzelnen Sonderfällen abgesehen, aus allgemein-wirtschaftlichen Gründen kaum als möglich erscheint, so zeigen seine Ausführungen doch deutlich, in welch hohem Maße sich die Lohnbegutachtungskommission stets von sozialen Gesichtspunkten bestimmen läßt. Der Bereitschaft der Arbeitgeber, den Empfehlungen der Lohnbegutachtungskommission Folge zu leisten, stellt Prof. Marbach kein ungünstiges Zeugnis aus. Allerdings gebe es Außenseiter, die die Richtsätze der Lohnbegutachtungskommission leider immer noch ignorieren. Ein staatliches Obligatorium für die Anwendung der Richtsätze könnte nach Ansicht der Kommission dennoch nicht in Frage kommen, weil ein solches den Staat mit einer Verantwortung belasten würde, die er unter den gegebenen Verhältnissen nicht tragen könnte.

Die aufschlußreiche Schrift von Prof. Marbach dürfte nach verschiedenen Richtungen hin klärend wirken, mancherlei Mißverständnisse beseitigen und damit dem sozialen Frieden dienen.

Der Preis des Heftes ist auf Fr. 1.20 angesetzt worden. Es kann beim Buchhandel oder durch den Werbedienst der Eidg. Zentralstelle für Kriegswirtschaft, Bern, Laupenstraße 2 bezogen werden.

„Die Elektrizität", Heft 2/1944. Verlag Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Das zweite Vierteljahresheft 1944 wird dem hohen Niveau, durch das sich diese Zeitschrift auszeichnet, abermals gerecht. Das Umblättern wird wieder zur vergnüglichen Entdeckungsreise in das Land der elektrischen Kräfte, und mit Erstaunen kommt uns wiederholt zum Bewußtsein, wie weit die Elektrizität schon in das Kunstschaffen, die Wirtschaft, den Handel und in den Haushalt hineingreift. Das Umschlagbild, das sich vom Inhalt der Zeitschrift freimacht und immer irgend ein Thema aus dem Gebiete der freien Künste oder aus dem Reiche der Natur behandelt, zeigt uns eine archaische Kleinplastik, dessen sinnvoller Text wir auf der ersten Seite finden.

Fachgemäß und fesselnd werden wir in das Land der Musik geführt, wo uns die Orgel, ihre Vorgeschichte, ihr Wesen und ihre Meister erläutert werden. In wertvollen Photos wird uns die Anwendung der heute elektrisch betriebenen Orgel gezeigt und der Unterschied der verschiedenen Zeitepochen nebeneinandergestellt.

Ein witziges Frage- und Antwortspiel läßt uns über alltäglich Wichtiges, jedoch selten Ueberdachtes aus dem Gebiete der Elektrizität nachdenken und zeitigt überraschende Resultate. Knapp und anschaulich wird uns das zweckmäßige Dörren beigebracht. Wir sehen Rezepte für den Kühlschrank; immer wieder hat „Die Elektrizität" unbekannte, pikante Rezepte auf Lager.

Lesen Sie aufmerksam den Aufsatz über die Vorratshaltung unserer Behörden. Warum sind wir eines in diesem Kriege wirtschaftlich bestgeführten Länder? Warum müssen wir keinen Hunger leiden? Hier finden Sie die Antwort. Sie bekommen einen Begriff über die Haltbarmachung und die Lagerlegung unserer Vorräte. Es ist die eigentliche Einführung in ein Zeitproblem, das in einer der nächsten Nummern weiter behandelt werden soll. Rbm.